

März 2016

Newsletter

TOP-Thema › Kulturregion › Ausländische Fachkräfte integrieren ›
Gesund im Unternehmen › Rückenwind für Verkehrsprojekte ›
Termine in der Region › u.v.m.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Julius von Ingelheim

(M)eine Region, (m)eine Heimat

Seite 3

TOP-Thema – Kulturregion

Unsere Kulturregion - gewachsene Vielfalt

Seite 4

Ein Leuchtturm der Region

Seite 5

Kulturhighlights 2016

Seite 8

Kultur erleben - Kultur gestalten

Seite 9

Kurznachrichten

Seite 10

Seite 11

Wirtschaftsförderung und Ansiedlung

Fachpersonal sichern

Seite 13

Ausländische Fachkräfte integrieren

Seite 13

Veränderungen in der Arbeitswelt

Seite 14

Wege finden

Seite 14

Erfolgreiche Begleitung im Nachfolgeprozess

Seite 14

Festival der Utopie

Seite 14

Gesundheit

Gesund im Unternehmen

Seite 15

Energie, Umwelt und Ressourcen

Vorbildprojekte ausgezeichnet

Seite 15

Allianz für die Region

IHK engagiert sich

Seite 16

Automobilwirtschaft und -forschung | Verkehr

Digitalisierung der Mobilität

Seite 16

Rückenwind für Verkehrsprojekte

Seite 17

Bildung

BOGS gestartet

Seite 17

Freizeit

Fördermittel für das UNESCO-Welterbe im Harz

Seite 18

Mit dem Rad - SATTELFEST 2016

Seite 18

Termine in der Region

Seite 19

Nachgefragt

Dr. Ralf Beil, Direktor Kunstmuseum Wolfsburg

Seite 20

Impressum

Seite 21

(M)eine Region, (m)eine Heimat

Seit ein paar Jahren findet im Juni im herrlichen Ambiente des Schlosses in Wolfsburg der Zukunftskongress statt. Dazu holt der Zukunftsforscher Sven Gábor Jánosky die - im besten Sinn - Verrückten, Querdenker, Spinner unserer Zeit nach Südostniedersachsen. Angesichts des Veranstaltungsortes könnte man vermuten, es gehe in erster Linie um die Zukunft des Autos oder der Mobilität.



Julius von Ingelheim

Weit gefehlt. Die Kongresse werfen einen Zehn-Jahres-Blick voraus, unter Titeln wie „2025: Adaptive Economy - Vernetzte Kunden - Digitale Geschäfte“ oder in diesem Jahr „Fast Forward 2026: Schneller denken - Schneller entscheiden - Schneller handeln!“. Dazu diskutieren Referenten und Teilnehmer Verrücktes von heute, das morgen schon Realität ist. Zum Abschluss wurde 2015 etwas alle persönlich Bewegendes diskutiert: Wo hat man/frau künftig seine Heimat? Viele schilderten ihr berufliches Nomadentum und wie schwer es geworden ist, einen Ort eindeutig

als die eigene Heimat zu beschreiben. Oder Partnerschaften und Familien intakt zu halten, wenn es kein eindeutiges Zuhause gibt.

Nun bin ich selbst in rund 30 Berufsjahren acht Mal umgezogen. Davon drei Mal nach Wolfsburg bzw. in die Region. Meine erste Bleibe war das angenehme Gästehaus von Volkswagen, von dem ich bald in ein kleines Häuschen nach Warmenau umzog. Auch bei meinem zweiten Aufenthalt blieb ich zunächst ein so genannter ‚DiMiDo‘ mit einer Wohnung in Wolfsburg. Nochmal war der Spagat zwischen der Familie in Ingolstadt und dem Arbeitsplatz in Wolfsburg aber nicht nötig. Der Familienrat hatte entschieden, dass die ganze Familie möglichst bald umzieht. Wir waren fest entschlossen, diese Region zu unserer neuen Heimat zu machen. Konsequenterweise kauften wir (zur Hälfte des Preises, den wir in Ingol-

stadt oder gar München dafür hätten bezahlen müssen) ein schönes Haus – die erste Immobilie unseres Lebens. Warum? Inzwischen hatte ich Menschen, Land und Umfeld so gut kennen gelernt, dass ich davon überzeugt war, dass sich meine Frau und meine vier Kinder hier genauso wohl fühlen würden wie ich. Künftig wird dieser Kennenlern- und Eingewöhnungsprozess schneller gehen als bei mir. Denn es gibt in Wolfsburg und Braunschweig das ‚Welcome Center‘, das Neuankömmlinge an die Hand nimmt und ihnen hilft, hier schnell und einfach die gewünschte Lebensqualität für sich und ihre Angehörigen zu finden.

„Wir waren fest entschlossen, diese Region zu unserer neuen Heimat zu machen.“



Foto: Allianz für die Region GmbH/Stefan Sobotta

Das kulturelle Erbe bewahren, vernetzen und attraktivieren

In ihrer Historie gehörte unsere Region zu einem blühenden Kulturraum, von dem weit reichende Impulse ausgingen. Heute gilt es, diese Kulturgeschichte aufzuarbeiten, das Vorhandene besser in Szene zu setzen und weiterzuentwickeln. Zusammen mit den jüngeren Kulturleuchttürmen bieten sich so gerade für die Freizeitwirtschaft und den Kulturtourismus hervorragende Möglichkeiten. Alte wie neue Kulturschätze warten darauf, entdeckt zu werden.

Unsere Kulturregion - gewachsene Vielfalt



Burgplatz Braunschweig
Foto: Stefan Sobotta

Altsächsische Könige aus dem Vorharz, die in Rom zu Kaisern gesalbt wurden, Welfische Herzöge, die kostbarste Kunstschatze sammelten, Gelehrte aus Wolfenbüttel, die das Christen- und Judentum in die Moderne führten, dazu Dichter, Päpste und Wissenschaftler: Unsere Region hat weit verzweigte und tiefe kulturelle Wurzeln. Dieses Erbe gilt es, im Hier und Heute besser sichtbar zu machen und zu nutzen.

„Es gibt kaum eine Kulturregion in Deutschland, die so unterschätzt und verkannt wird wie die unsrige. Das können und müssen wir ändern“, sagt Dr. Jörg Munzel, Leiter des Handlungsfeldes Freizeit der Allianz für die Region GmbH. Ein dynamisches kulturelles Umfeld schafft auch Lebensqualität und gilt als wichtiger Faktor beim Werben um Fachkräfte. Doch noch fehlt ein Gesamtbild, das die Region abgrenzt und nach au-

ßen repräsentiert. Die welfischen Teilungen und die Grenzen der heutigen Gebietskörperschaften führen zu Puzzleteilen. Selbst das sogenannte Braunschweigische Land umfasst geografisch nur einen Teil des heutigen Regionsgebietes. „Wir müssen größer und regionaler denken, um unser kulturelles Erbe zu würdigen“, glaubt Munzel. „Doch es gibt dabei ein Luxusproblem: Die Vielfalt erschwert Zuspitzungen.“ Die Wurzeln des kulturellen Reichtums liegen in der Geschichte, wie der Historiker Munzel erklärt.

Sturmfest, knorrig und erdverwachsen. Unsere Vorfahren die Sachsen.

Wer und wie die alten Sachsen wirklich waren liegt im Dunkel der Geschichte. Bezeugt sind ihre Streitlust und ihr Freiheitsdrang. Letzterer wurde vergeblich



Juleum Helmstedt
Foto: Stefan Sobotta



Kaiserpfalz Goslar
Foto: GOSLAR marketing gmbh, Stefan Schiefer

von den römischen Legionen bekämpft. Erst viel später gelang dies Karl dem Großen in einem langen, blutigen Krieg. Weltbekannt sind sie trotzdem: durch ihre Märchen und Sagen.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Foto: Stefan Sobotta

Die ‚Erfindung Deutschlands‘ und der Höhepunkt des Mittelalters

Von Werla bei Schladen aus wurde im 10. und 11. Jahrhundert. Europa regiert. Die Ottonen, eine Adelsfamilie aus dem Vorharz, begründeten nicht nur das erste deutsche Kaisergeschlecht, sondern gleichzeitig einen Herrschaftsraum, der unter dem Namen ‚Deutschland‘ noch heute besteht. Ihre Macht fußte auf den reichen

Gold- und Silberminen des Harzes. Die vielen Burgen rund um den Harz zeugen von dem Schutz, den sie dem „Fort Knox des Mittelalters“ zukommen ließen. Mit Clemens II. aus Hornburg protegierten sie sogar einen deutschen Papst aus der Region. Die Brunonen, ottonische Verwandte, gründeten derweil Braunschweig und heirateten klug: Mit Lothar von Süpplingenburg und Otto IV. gelangten so im 12. Jahrhundert noch einmal regionale Adlige zur Kaiserwürde. Berühmter jedoch war der Vater Ottos, Heinrich der Löwe. Er war ein Fürst wie aus einem Drama von Shakespeare: Mutig und kämpferisch, hart und grausam, kunstsinnig und gläubig. Heinrich führte Kriege und gründete Städte ohne Unterlass. Berühmt sind sein Hochmut und sein tiefer Fall. Im Alter auf seine Residenz Braunschweig verbannt,

sammelte er erlesenste Kunst- und Kulturgüter an. Der Welfenschatz, von unermesslichem Wert, ist heute zerstreut. Das Evangeliar Heinrichs verwahrt die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Es gilt als eines der teuersten Bücher der Welt. Der Glanz dieser Zeit lässt sich heute rund um das ehemals vergoldete Löwenstandbild auf dem Burgplatz von Braunschweig erkunden.

Schatzkammern und Wissenspaläste

Dem Kunstsinn und der Sammelleidenschaft der welfischen Herzöge verdanken wir weitere Highlights: Die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel ist deutsche Nationalbibliothek und gilt als „Wikipedia des 17. Jahrhunderts“. Sie zog viele Gelehrte an, unter ihnen Voltaire, Casanova und Mendelssohn. Nach Leibniz war Gotthold Ephraim Lessing bis zu seinem Tode 1781 dort Biblio-



Schloss Wolfsburg
Foto: Stefan Sobotta

thekar. Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig beherbergt u.a. eine herausragende Barock- und Grafiksammlung. „Allein für das Gemälde Jan Vermeers nehmen Kunstliebhaber lange Flugreisen auf sich“, berichtet Munzel. Herzog Julius wiederum

gründet im 16. Jahrhundert mit der ‚Academia Julia‘ in Helmstedt die erste protestantisch-theologische Universität. Und es gibt noch viele weitere regionale Schätze: Das Kloster Marienberg in Helmstedt beherbergt eine kostbare Paramenten-Sammlung, das Jüdische Museum in Braunschweig gehört zu den ältesten überhaupt und die Sammlungen des Städtischen Museums Braunschweig sind ein kultureller Kosmos für sich.

Region der Aufklärung und Vernunft

In der Region wirkten auch bekannte Reformen und Aufklärer. Lessings schrieb hier das Drama ‚Nathan der Weise‘. Die berühmte Ring-Parabel ist ein Symbol

für den möglichen Frieden zwischen Christen, Juden und Muslimen. Israel Jacobson, ein Braunschweiger Bankier und Rabbiner in Seesen, reformierte die Synagogenordnung und das jüdische Bildungswesen. Führende deutsch-jüdische Intellektuelle des 19. Jahrhunderts besuchten die epochemachenden Reformschulen in Seesen und Wolfenbüttel. Der Freund des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand erreichte erstmals Bürgerrechte für jüdische Mitbürger und die

Gleichstellung zu christlichen Glaubensgemeinschaften. „Ohne Israel Jacobson ist die moderne jüdische Welt – und damit die Moderne – nicht vorstellbar“, sagt Munzel.



Dr. Jörg Munzel
Foto: Andreas Greiner-Napp



Kunstmuseum Wolfsburg
Foto: Marek Kruszewski

In Gegenwart und Zukunft

Nicht nur die ferne Vergangenheit, auch das Heute ist voller kultureller Highlights: In Wolfsburg zeigt das Kunstmuseum Aufmerksamkeit erregende Ausstellungen, die Stadt Goslar vergibt mit dem Kaiserring einen der weltweit angesehensten Kunstpreise und im Schloss Derneburg öffnet bald eine große Privatsammlung für Moderne Kunst ihre Tore. Munzel ist überzeugt, dass die Auswirkungen Wolfsburgs auf die Kultur der Moderne noch gar nicht absehbar sind: „Das bietet der Region neue Chancen: Eine Stadtgründung im 20. Jahrhundert mit architektonischen Perlen und einem ‚Bevölkerungs-Melting-Pot‘ aus 150 Nationen, die den Volkswagen Konzern zu einem wichtigen Global Player Deutschlands formten.“ Innovative Akzente setzen dabei die Autostadt mit dem Tanzfestival Movimentos und nicht zuletzt die Kochkunst von Sven Elverfeld im Drei-Sterne Restaurant ‚Aqua‘ des Ritz-Carlton Hotels Wolfsburg.

Kultur als Identitäts- und Wertschöpfungsfaktor

„Wie gehen wir mit diesem Erbe um? Was ist heute zeitrelevant? Wie können welche Schätze zur Strukturentwicklung beitragen? Bei dieser kulturellen Vielfalt der Region ist die Aufgabe komplex. Dies müssen wir mit den regionalen Kulturexperten gemeinsam diskutieren“, erläutert Munzel. „Denn Kultur bietet als Wirtschaftsfaktor ein erhebliches Potenzial für Wertschöpfung und Arbeitsplätze.“ Kulturtourismus führt eben nicht nur zu Museums-, sondern auch zu Restaurantbesuchen, Übernachtungen und zum Einkauf. Für Fach- und Führungskräfte hat das kulturelle Angebot einen entscheidenden Einfluss auf die Standortwahl. „Die Rolle der Allianz für die Region ist dabei nicht die der Kulturexpertise oder -förderung. Das können andere besser“, erklärt Jörg Munzel. „Wir unterstützen bei der Vernetzung über den kulturellen Bereich hinaus, bei vertieften Fragen oder beim Projektmanagement.“ Er nennt ein Beispiel: Gemeinsam mit den Stiftungen Welterbe Harz und Braunschweiger Kulturbesitz wurden die UNESCO Stätten im Harz um ein neues touristisches Konzept ergänzt. Gleichzeitig hatten Investoren und Betreiber verstärktes Interesse an Hotel-Immobilien angemeldet. Beides wird über ein Projekt der TU Braunschweig verknüpft, das die typische Architektursprache des Harzes identifiziert und zeitgemäß interpretiert. Das Amt für regionale Landesentwicklung berät bei Fördermöglichkeiten und unterstützt so die Umsetzung. „Alle können voneinander profitieren, wenn wir die aus unserem kulturellen Erbe hervorgehenden Stärken sichtbar machen und nach außen tragen.“

Ein Leuchtturm der Region: das Herzog Anton Ulrich-Museum

Der Leitende Direktor Prof. Dr. Jochen Luckhardt im Interview.

Nach der Erweiterung und der Komplett-Renovierung des Altgebäudes wird das Herzog Anton Ulrich-Museum (HAUM) im Herbst 2016 wieder eröffnet. Was erwartet die Besucher?

Unsere Besucher werden Kunst auf eine völlig neuartige Weise erfahren und die ganze Bandbreite unseres Universaliums noch viel stärker als früher nachvollziehen können. Immerhin präsentieren wir auf insgesamt 4.000 Quadratmetern 4.000 Objekte von der Antike bis heute: von Gemälden über Zeichnungen bis hin zu Skulpturen und fernöstlichen Lackarbeiten. Dazu bieten wir vielfältige Zugänge, Neues zu entdecken, und werden selbst komplexe Themen so vermitteln, dass sie sowohl Erwachsenen als auch Kindern Spaß machen. Neben klassischen Angeboten wie Führungen, arbeiten wir auch mit Touchtable, iPads und Blog. Ein Einführungsraum erklärt Geschichte und Sammlungen des Hauses und beantwortet die Frage, wie das Bild des heutigen Museums entstanden ist. Zur Eröffnung präsentieren wir zudem eine Sonderausstellung mit Künstlerportraits in speziellen Wechselvitruinen für Grafik, die wir spä-

„Wir sollten viel nachdrücklicher als bisher unsere Stärken stärken.“

ter kontinuierlich mit neuen Inhalten füllen werden. Insgesamt können sich die Besucher also auf ein vollständig neues Museum freuen, das in dieser Form eine Besonderheit darstellt.

Wie geht es nach der Eröffnung weiter?

Wir werden unsere Dauerausstellungen kontinuierlich variieren. Vor allem bieten wir jährlich zwei größere Wechsausstellungen und mehrere Schauen im Raum des Kupferstichkabinetts. Außerdem

können wir ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen und Konzerten im „Foyer des Apoll“ offerieren – einem eigens dafür hergerichteten Raum. Natürlich wollen wir

im Rahmen unserer Möglichkeiten die Sammlung kontinuierlich ausbauen. Dabei unterstützen uns Stiftungen und Schenkungen.

Wie nehmen Sie das HAUM im Umfeld der Region wahr?

Es gibt bereits zahlreiche Berührungspunkte zu allen Ausstellungshäusern durch gemeinsame Projekte. Bei Marketingprojekten arbeiten wir zusammen. Am besten können wir natürlich dann für die Region werben, wenn diese auch hinter uns steht. Ich denke, wir ha-

ben hier mit dem HAUM eine Kunst-Institution, um die uns andere Regionen Deutschlands beneiden müssen. Gleichzeitig sieht aber die hiesige Region oftmals ihre eigenen Leuchttürme nicht. Wir sollten viel nachdrücklicher als bisher unsere Stärken stärken.

Sie leiten seit 1990 das HAUM. Wie haben sich seither die Ansprüche an das Museum geändert?

Wir haben von Anfang an auf die Herausforderungen, Chancen und Defizite gesellschaftlicher Entwicklungen reagiert – gerade auch bei der Vermittlung von Kunst. Weil wir schon sehr früh auf den digitalen Zug aufgesprungen sind, sind wir heute u. a. mit unseren digitalisierten Beständen in Europa mit führend. Die große Herausforderung aber wird es sein, das Publikum wieder neu ins Museum zu bringen. Wir freuen uns auf das Interesse und die Unterstützung aller Menschen.



Foto: HAUM

Kulturhighlights 2016

2. April bis 10. Mai 2016

Movimentos, Wolfsburg

Die Festwochen, ein Kultur- und Tanzfestival mit renommierten internationalen Künstlern, thematisieren in diesem Jahr die ‚Liebe‘. Geboten werden neben Tanzaufführungen auch Konzerte, Matineen, Soireen, Workshops, Szenische Lesungen, Schauspiel sowie Filmvorführungen.

www.movimentos.de



Foto: Compagnie La Baraka

21. April bis 13. Mai 2016

Lessingfestival, Wolfenbüttel

Wolfenbüttel widmet Gotthold Ephraim Lessing zum ersten Mal ein Festival. 2016 steht der Begriff ‚Identität‘ unter dem Motto ‚mit deinen eigenen Augen‘ im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Infos zum Programm

www.lessingtheater-wf.de/festival

1. Mai bis 15. Juni 2016

Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival

Hochkarätige klassische Konzerte an verschiedenen Orten im Braunschweiger Land. Zum Saisonauftakt kommt der Künstler Georg Baselitz in der Reihe ‚Kunst+Musik‘ in den Schafstall Bisdorf. Er zeigt ausgewählte Werke zu Musik von Bach und Berio, gespielt von Kolja Blacher (Violine) und Jens-Peter Maintz (Cello). www.solideogloria.de



Danica Dakić »Flashback«, 2015 Entwurf einer Lichtinstallation für die Drachentorbrücke
Foto: Egbert Trogemann | Courtesy: Danica Dakić

11. Juni bis 22. September

Lichtparcours, Braunschweig

In der vierten Auflage zeigen 16 Künstlerinnen und Künstler ihre größtenteils standortspezifischen Arbeiten im Stadt- und auf dem Hafengelände in Veltenhof. Im Fokus steht das Wechselspiel der Lichtverhältnisse bei Tag und Nacht.

www.braunschweig.de/lp16/

5. und 6. August 2016

Sommernacht am Kaiserdom, Königslutter

Ein Musikprogramm von Klassik bis Filmmusik auf vier Bühnen im und um den Kaiserdom sowie märchenhafte Walk Acts erwarten die Besucher. Berggarten und Dom sind in farbiges Licht getaucht. www.koenigslutter-kaiserdom.de

11. Sept. bis 30. Okt. 2016

Salon Salder, Salzgitter

Neue Kunst aus Niedersachsen – im Stil der Salons des 19. Jahrhunderts kommen Künstler und Publikum beim Salon Salder ins Gespräch.

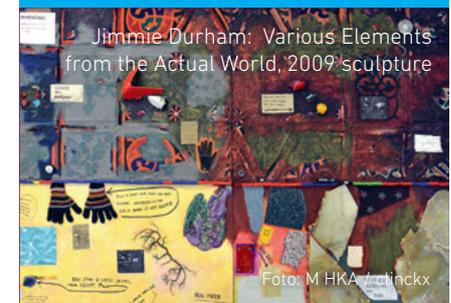
www.salon-salder.de

8. Okt. 2016 bis 29. Jan. 2017

Kaiserring-Ausstellung, Goslar

Der renommierte Kunstpreis der Stadt Goslar gilt als ‚Nobelpreis der bildenden Kunst‘. Träger des Kaiserrings 2016 ist Jimmie Durham. Die begleitende Ausstellung im Mönchehaus Museum zeigt verschiedene Werke des US-amerikanischen Künstlers, Dichters und Aktivisten.

www.moenchehaus.de/kaiserring



Jimmie Durham: Various Elements from the Actual World, 2009 sculpture

Foto: M HKA / dlnckx



Foto: die stadtfinder

Kultur erleben – Kultur gestalten

Kreatives Netzwerken, die Kulturlandschaft mitgestalten und Veranstaltungen organisieren – verschiedene Initiativen und Vereine ermöglichen, selbst in der Kulturszene der Region aktiv zu werden.

die stadtfinder

Eine Gruppe kulturinteressierter Menschen trifft sich an einem vorher auf Facebook angekündigten Termin und Ort. Danach geht es auf eine unterhaltsam-überraschende Entdeckungsreise quer durch Braunschweig. Zu erleben waren beispielsweise ein Spielmannszug, zu dem gerappt wird, Improvisationstheater, eine Galerie auf Zeit, eine skurrile Lesung in einer Kirche oder ein Shanty-Chor in einem angesagten Szene-Laden. Gemeinsam feiern alle ein inspirierend-heiteres Kultur-Event, das sich sechs Kreative aus Braunschweig ausgedacht ha-

ben. Sie nehmen seit dem Sommer 2014 immer mehr begeisterte Menschen mit auf einen kulturellen Trip der besonderen Art. Beim dritten Event wollten bereits mehr als 500 Leute Teil dieser originellen Bewegung sein. „Wir wollen kreative und kulturbegeisterte Menschen zusammenbringen“, erklärt Christian Cordes, einer der Initiatoren. „Die Maxime lautet: Interessierte viral, also ohne Flyer und Plakate, auf die Straße zu holen, ihnen Aha-Erlebnisse zu beschern und Kultur neu und unterhaltsam zu vermitteln.“ Sponsoren finanzieren die Aktionen mit Künstlern aus Braunschweig und der Region. www.die-stadtfinder.de

KreativRegion e. V.

In der Region leben aufgrund der einzigen Kunsthochschule Niedersachsens, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, überdurchschnittlich viele Künstler. Es gibt eine lange Verlagstradition sowie deutschlandweit eine der höchsten Dichten an Kommunikationsdesignern. Durch das angesehene Architekturstudium der TU Braunschweig sind viele national und international tätige Architektur-

büros hier ansässig, dazu kommen wichtige Staats-, Stadt- und freie Theater sowie unzählige Bands und Solomusiker. „Viele Kreative stehen aber mit ihren Projekten und Werken noch zu wenig im Rampenlicht“, sagt Falk-Martin Drescher von der KreativRegion. „Das wollen wir ändern, ihnen Plattformen zur Entfaltung bieten, vor allem aber die spartenübergreifende Vernetzung und Kooperation fördern. Der Fotograf kann von einem Schauspieler lernen, der Designer von einem Journalisten, der Softwareentwickler von einem Musiker.“ Immerhin ist die Kultur- und Kreativwirtschaft der mittlerweile drittgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands. Allein in unserer Region gibt es rund 11.000 Akteure. Dieses beeindruckende Potenzial gilt es – auch überregional – sichtbar zu machen, um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Der Dachverband rückt besonders das Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeber für die klassische Wirtschaft“ noch mehr ins Bewusstsein. www.kreativregion.net

KOMMkultur e.V.

Den ambitionierten Verein gründeten Anfang 2015 Kulturinteressierte, Künstler und Musiker, um die kulturelle Vielfalt in der Region zu bereichern. Er fördert Kunst, Musik und Literatur, indem er Konzerte, Vorträge und Kunstausstellungen organisiert sowie geeignete Veranstaltungen mit anderen kulturellen Einrichtungen im Landkreis Wolfenbüttel koordiniert. www.komm-kultur.de

Kurznachrichten

Gut besucht

Knapp 70 Aussteller und rund 2.000 Besucher an zwei Tagen – das ist die Bilanz der diesjährigen Messe des Projekts **BONA SZ** – Berufsorientierung und Nachwuchssicherung für gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Berufe unter veränderten demographischen Bedingungen in Salzgitter und der Region'. Den Marktplatz der Möglichkeiten der ‚BIG 5‘, der fünf größten Industrieunternehmen Salzgitters, richtete die Salzgitter AG aus.

Kontakt: Lisa-Katherina Rossmanit,
lisa-katherina.rossmanit@allianz-fuer-die-region.de



Foto: Allianz für die Region GmbH/Susanne Hübner

Regionaler Blog

Nach gut zweieinhalb Monaten hatte der Facebook-Auftritt des Regionalmarketings **meine-region.de** Mitte Februar schon über 2.000 Likes gesammelt. „Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen aus der Region unsere Beiträge lesen und so mit uns die Region entdecken“, sagt Christian Wiesel von der Allianz für die Region GmbH. Neuester Service: Mit der kostenlosen App für iOS und Android sind Geschichten und Tipps aus der Region auch unterwegs immer mit dabei.

Kontakt: Christian Wiesel, christian.wiesel@allianz-fuer-die-region.de

Den Elm entdecken

„Die 20 schönsten Radtouren“ durch den Naturpark Elm-Lappwald beschreibt Thomas Kempernlolte in seinem gleichnamigen Buch. Alle Routen sind sorgfältig ausgearbeitet und durch die dem Buch beiliegende Faltkarte sowie eine kostenlose App gut nachzufahren. Autor Kempernlolte engagiert sich seit vielen Jahren für die radtouristische Erschließung der Region. Das Tourbuch kostet 12,90 Euro und ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-945715-12-3).



Neue Runde im Schülerwettbewerb ‚promotion school‘

Knapp 900 Schülerinnen und Schüler in 270 Teams nehmen an der diesjährigen Runde des Wettbewerbs promotion school teil. Sie schlüpfen in die Rolle eines Unternehmensgründers. In Workshops mit erfahrenen Wirtschaftsexperten perfektionieren die Teilnehmer ihre Geschäftsideen bis zum offiziellen Einsendeschluss am 14. April 2016. Im Mai dürfen die besten Teams ihre Projekte einer fachkundigen Jury präsentieren, im Juni erfolgt die Prämierung der Gewinner. Weitere Infos und Termine

unter www.promotionschool.de. Kontakt: Katharina Braun, katharina.braun@allianz-fuer-die-region.de



Foto: Allianz für die Region GmbH/Susanne Hübner

Kurznachrichten

Junge Rotarier treffen sich in Braunschweig

Rotaract, die Jugendorganisation der Rotarier, veranstaltet seine Deutschlandkonferenz 2016 in Braunschweig. Ausrichter ist der Rotaractclub Braunschweig-Wolfsburg, der vom 15. bis 17. April rund 1.200 Gäste zwischen 18 und 32 Jahren aus ganz Deutschland erwartet. Auf dem Programm stehen unter anderem Entdeckertouren durch Braunschweig, Wolfsburg und Wolfenbüttel am Vorabend der Konferenz, Torwandschießen als Sozialaktion zugunsten von Flüchtlingskindern sowie die eigentliche zweitägige Konferenz. Zum miteinander feiern laden ein Galaball sowie die Welcomeparty unter dem Motto ‚Mit den Löwen brüllen und den Wölfen tanzen‘ ein.

Weitere Informationen unter www.deuko.rotaract.de

Gemeinsam Bildung gestalten

Der Fachtag Kooperation, den die Transferagentur Niedersachsen gemeinsam mit der Koordinierungsstelle des Netzwerkes Stiftungen und Bildung im Bundesverband Deutscher Stiftungen und der Allianz für die Region GmbH am 25. Februar 2016 veranstaltete, zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Kommunen, Stiftungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf. Gemeinsam können sie erfolgreich Bildungslandschaften gestalten.

Kontakt: Reinhard Zabel, reinhard.zabel@allianz-fuer-die-region.de

ITS automotive nord erhält Gütesiegel

Anfang des Jahres zeichnete die europäische Initiative ECEI das Kompetenz-Cluster für Intelligente Transport-Systeme und –Dienste, ITS automotive nord e.V., mit dem Silber-Label aus. Das Gütesiegel bestätigt dem Verein professionelles Netzwerk-Management. Er erfüllt internationale Qualitätsstandards bei der Betreuung seiner Mitglieder, der Organisation gemeinsamer Aktivitäten und beim angebotenen Leistungsspektrum. ITS automotive nord e.V. ist Mitglied des im Februar gegründeten Dachverbands Automotive Nord. Der Zusammenschluss der drei bisher regional agierenden Automotive Cluster – ‚Automotive Nordwest‘, ‚ITS automotive nord‘ und ‚Ems-Achse‘ soll die Position norddeutscher Unternehmen in Niedersachsen, Bremen und Hamburg im globalen Wettbewerb stärken. Kontakt: Hinrich Weis, hinrich.weis@allianz-fuer-die-region.de



Demografieagentur Braunschweig eröffnet

Unternehmen auf den demografischen Wandel vorzubereiten ist die Aufgabe der Demografieagentur für die niedersächsische Wirtschaft GmbH. Seit dem 19. Februar haben Firmen eine Anlaufstelle vor Ort: In Braunschweig eröffnete die Agentur eine Geschäftsstelle in den Räumen der Allianz für die Region GmbH. www.demografieagentur.de



Foto: Demografieagentur/Thomas Ammerpohl

Oberbürgermeister Ulrich Markurth (rechts) mit den Mitarbeitern der Demografieagentur in Braunschweig, Irene Stroot und Frank-Peter Schild.

Fachpersonal sichern

Seit September 2015 arbeiten die acht vom Land Niedersachsen ernannten regionalen Fachkräftebündnisse an Strategien, flächendeckend Fachpersonal für die Wirtschaft zu sichern. Ein Schwerpunkt liegt aktuell in der Beantwortung der Frage, wie die Integration ausländischer Fachkräfte in den hiesigen Arbeitsmarkt gelingt. Unternehmen, die ausländische Fachkräfte einstellen möchten, steht beispielsweise der Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit zur Verfügung. Eine weitere Anlaufstelle bietet das Welcome Center der Region. Es ist das landesweit erste geförderte Einzelprojekt aus der Fachkräfteinitiative Niedersachsen und hat im Februar seine Arbeit aufgenommen.

Der Arbeitskreis ‚Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt‘ des Fachkräftebündnisses Süd-OstNiedersachsen erarbeitet gerade eine Erklärung ‚Gemeinsam für Perspektiven von Schutzsuchenden‘, die Leitgedanken für die Arbeit im Fachkräftebündnis formulieren soll. Die Partner des Bündnisses entscheiden darüber in der nächsten Sitzung des Steuerkreises Ende April. Kontakt: Andrea Wiencke, andrea.wiencke@allianz-fuer-die-region.de



Foto: Allianz für die Region GmbH/Sebastian Dorbrietz

Ausländische Fachkräfte integrieren

Kompetente Beratung, ein freundliches Willkommen in der Region und Unterstützung für Firmen, die internationale Fachkräfte beschäftigen oder suchen: Das bietet das Welcome Center der Region mit Büros an den Standorten Braunschweig und Wolfsburg. Das Projekt soll die Attraktivität der ganzen Region für ausländische Fachkräfte steigern. Das Angebot des Welcome Centers richtet sich sowohl an die Fachkräfte selbst, als auch an Firmen, die interessiert sind ihren Bedarf an Experten mit Kräften aus dem Ausland zu ergänzen. Durch eine umfassende Erstberatung finden ausländische Fachkräfte schnell die richtigen Ansprechpartner in ihrer neuen Arbeitswelt. Unternehmen erhalten beim Welcome Center Informationen zu Rekrutierung

und Zuwanderung. Interessierte werden außerdem gezielt an bereits bestehende Beratungsangebote in der Region weitervermittelt.

Die Mitarbeiterinnen des Welcome Centers verfügen selbst über viel Erfahrung in der Integrationsarbeit und wissen, welche Informationen Firmen und Fachkräfte benötigen. Teils lebten sie selbst einige Zeit im Ausland und kennen dadurch die Situation, in der sich zugewanderte Experten befinden. Weiterführende Informationen zum Beratungsangebot des Welcome Centers finden Sie unter www.welcome-center-der-region.de. Das Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig unterstützt. Kontakt: Annette Schütze, annette.schuetze@allianz-fuer-die-region.de

Veränderungen in der Arbeitswelt

Die ‚Werkstatt Next Work‘ lädt zu einem offenen Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und regionalen Akteuren über Veränderungen in der Arbeitswelt, beispielsweise durch Digitalisierung und Vernetzung, ein. Gemeinsam diskutieren Unternehmensvertreter und Arbeitnehmer neue Ideen und entwickeln konkrete Maßnahmen.

Am 28. April 2016 ab 14 Uhr stehen unter dem Motto ‚Auf dem Weg‘ Workshops und Gastbeiträge, die von praktischen Umsetzungen in Unternehmen berichten, auf dem Programm. Sven Franke präsentiert zum Auftakt seinen neuen Film ‚AUGENHÖHEwege‘, der die Teilnehmer auf das Thema ‚Arbeiten auf Augenhöhe‘ einstimmen soll.

Die Veranstaltung der Allianz für die Region GmbH in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, dem KreativRegion e.V., AUGENHÖHEworks, der Beratergruppe Zuckerberg47 und Evers Arbeitsschutz GmbH findet bei wirDesign in der Sophienstraße 40 in Braunschweig statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 21. April 2016 bei Julian Räke unter julian.raeke@allianz-fuer-die-region.de an.

Weitere Infos unter: www.allianz-fuer-die-region.de/handlungsfelder/wirtschaftsfoerderung-und-ansiedlung/netzwerk-fachkraefteentwicklung/werkstatt-nextwork

Wege finden

Studienabbrecher, insbesondere aus den MINT-Fächern, könnten den Fachkräftebedarf der Wirtschaft ergänzen. Deshalb zeigt ein neues Beratungsangebot verschiedene Alternativen für Studierende auf. Das Projekt ‚Wegbereiter‘ berät Studienzweifler passgenau und vermittelt diese zielgerichtet an bestehende Beratungsangebote der Hochschulen, des Studentenwerkes, der Kammern und Verbände sowie der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar. In der derzeitigen Pilotphase findet zweimal pro Woche eine offene Sprechstunde an der Technischen Universität Clausthal statt. Perspektivisch soll das Projekt auf alle Hochschulen der Region ausgeweitet werden. Kontakt: Kerstin Hähnle, kerstin.haehnle@allianz-fuer-die-region.de

Erfolgreiche Begleitung im Nachfolgeprozess

Seit 2009 bietet die Allianz für die Region GmbH mit dem Projekt Unternehmensnachfolge Unterstützung bei der Suche nach einem familienexternen Nachfolger an. Sie greift dazu auf einen nicht-öffentlichen Regionalpool Unternehmensnachfolge zurück, mit anonymisierten Profilen von Übergabebetrieben und potenziellen Nachfolgern. Im letzten Jahr kamen mehr als 60 Interessenten mit unterschiedlichsten Qualifikationen neu in den Pool. Die Allianz für die Region betreibt ihn gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammer und den Wirtschaftsförderungen der Städte und Landkreise. Projektleiter Thomas Kausch begleitete 2015 30 regionale Unternehmen im Nachfolgeprozess, für zwölf Betriebe mit insgesamt 170 Arbeitsplätzen gelangen Nachfolgelösungen. Kontakt: Thomas Kausch, thomas.kausch@allianz-fuer-die-region.de

Festival der Utopie

Das nächste Festival der Utopie findet vom 3. bis 5. Juni 2016 in Helmstedt statt. Diesmal bietet die Zeilfelder Maschinen- und Pumpenfabrik jungen Menschen den Ort, um ein Wochenende lang das Potenzial der Fantasie zu entdecken und Utopien und Visionen zum Thema „Gesellschaft“ zu spinnen. Die Anmeldung für die Teilnahme ist ab April 2016 auf der Webseite www.festival-der-utopie.de möglich. Kontakt: Annette Schütze, annette.schuetze@allianz-fuer-die-region.de

Gesund im Unternehmen

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist eine Investition, die sich lohnt. Denn gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind für den Unternehmenserfolg unerlässlich. Wie erfolgreiches BGM auch in mittelständischen Unternehmen – trotz knapper Ressourcen – gelingt, zeigt das Netzwerk BGM der Allianz für die Region GmbH.

Zum zweiten Mal begleitet die Allianz für die Region Firmen über 15 Monate beim Aufbau und der Umsetzung eines systematischen Gesundheitsmanagements. Ausgehend von einem Unternehmens-Check lernen die Teilnehmer in zehn Workshops die Grundlagen des BGM kennen. Darüber hinaus bietet das Netzwerk Gelegenheit zum Austausch und zeigt erfolgreiche Beispiele aus der Praxis, die Inspiration für das eigene Unternehmen sein können. Für Führungskräfte ist begleitend ein zweitägiges Seminar „Gesund Führen“ im Angebot.

Die neue Runde startet im Sommer 2016. Interessierte Unternehmen erhalten weitere Informationen bei Dr. Herbert Heinecke unter herbert.heinecke@allianz-fuer-die-region.de.



Vorbildprojekte ausgezeichnet

Die Industriewäscherei Ruess GmbH, der Landkreis Goslar und das Unternehmen Dr. Graband und Partner GmbH sind die Gewinner des Wettbewerbs Ressourceneffizienz der Regionalen EnergieAgentur e.V. Kommunen und Unternehmen reichten insgesamt zwölf Beiträge ein. „Jeder hat dabei für sich die Chance genutzt, mit zeitgemäßen Konzepten ökologische und ökonomische Ziele in Einklang zu bringen“, sagte der Juryvorsitzende Prof. Dr. Martin Faulstich. Die Wäscherei Ruess überzeugte die Jury, weil sie Wasch- und Spülwasser mehrfach verwendet und so jährlich etwa 15.000 Kubikmeter Wasser und erhebliche Mengen CO₂ einspart. Zudem verringert eine Um-

stellung des Waschverfahrens den Waschmittelverbrauch um 54 Tonnen.

Der Landkreis Goslar gewann mit der Sanierung des Schulzentrums Langelsheim. Dämmung, Isolierverglasung, eine moderne Heizungsanlage sowie der teilweise Rückbau zeugen vom effizienten Umgang mit Ressourcen.

Einen Sonderpreis der Jury erhielt der Braunschweiger Bahntechnik-Dienstleister Dr. Graband und Partner. Er setzte bei der energetischen Gebäudesanierung unter anderem zahlreiche Recyclingmaßnahmen um. Kontakt: Gunnar Heyms, gunnar.heyms@regionale-energieagentur.de



IHK-Präsident Olaf Kahle, IHK-Vizepräsident Carsten Blasche, Julius von Ingelheim, Geschäftsführer der Allianz für die Region GmbH, Michael Wilkens, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Wolfsburg, und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. (v.l.; Foto: Wege / nh)

IHK engagiert sich

In den Themenfeldern Regionalmarketing und Berufsorientierung will die die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg künftig stärker mit der Allianz für die Region GmbH zusammenarbeiten. Dafür stellt die IHK insgesamt 105.000 Euro bereit, wie sie kürzlich zum Auftakt ihrer 150-Jahr-Feierlichkeiten bekannt gab.

„Mit der Zuwendung senden wir ein deutliches Zeichen in die Region Braunschweig-Wolfsburg. Obwohl die Kamerbeiträge gerade aus dem Raum Wolfsburg sich erheblich reduzieren, setzen wir unsere Projekte weiter um“, erklärt IHK-Präsident Olaf Kahle.

Das Regionalmarketing steht bei der Allianz für die Region und ihren Partnern zunehmend im Fokus. Sie arbeiten verstärkt an der Außendarstellung und Vermarktung der Region. Unter anderem stellt seit Ende 2015 der Online-Blog *meine-region.de* Interessantes und Wissenswertes vor und lädt zum Mitmachen ein.

Gezielt ausgebaut werden auch die Aktivitäten zur Berufsorientierung. Insbesondere in Wolfsburg und Gifhorn sollen die auf die Anforderungen vor Ort ausgelegten Programme weitere Schulen ansprechen und Schüler in entscheidenden Orientierungsphasen begleiten.

Digitalisierung der Mobilität

Wenn es um die Zukunft der Mobilität geht, und damit auch die der Automobilindustrie, gehören „vernetztes Fahrzeug“ und „autonomes Fahren“ zu den meist genannten Schlagwörtern. Beides ist nur mit neuen, umfassenden digitalen Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglich. Außerdem verändern sich durch die fortschreitende Digitalisierung in allen Unternehmens- und Lebensbereichen Produktionsprozesse, Kundenbeziehungen und Kommunikation. Das stellt auch Automobilzulieferer, deren Wertschöpfungsanteil am weltweiten Automobilbau rund 70 Prozent beträgt, vor Herausforderungen.

Aktuelle Lösungen in den Bereichen Fahrer-Assistenzsysteme, Fahrzeugvernetzung oder Smartphone- und Tablet PC-Integration präsentiert vom 18. bis zum 20. Oktober 2016 die Internationale Zuliefererbörse (IZB) in ihrem Schwerpunktthema „Digitalisierung der Mobilität“ in Wolfsburg. Eine Sonderausstellung in Halle 1 der Fachmesse, mit Ausstellern wie

Samsung, Sony, Sharp und ASUS, sowie der Internationale Automobil Kongress einen Tag vor Messebeginn lenken den Fokus der Besucher auf die Verbindung von IT und Mobilität.

„Der digitale Wandel birgt eine hohe Innovationskraft sowie neue Marktchancen für Zulieferunternehmen, die immer mehr Aufgaben in der Forschung und Entwicklung übernehmen. Auf der IZB bieten wir ihnen eine wichtige Präsentations- und Kontaktplattform“, bekräftigt Stephan Böddeker, IZB-Projektleiter beim Veranstalter Wolfsburg AG. Weitere Informationen unter www.izb-online.com und www.izb-kongress.com im Internet.



Rückenwind für Verkehrsprojekte

Mit dem Bau eines zweiten Gleises auf der Bahnstrecke zwischen Braunschweig und Wolfsburg steht eines der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturprojekte der Region vor dem Durchbruch. Bei einem Spitzentreffen in Berlin verhandelten am 22. Februar Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies, Vertreter von Bahn, Bund und aus der Region über die Verteilung der Kosten für die auf rund 120 Millionen Euro geschätzte Maßnahme. Laut Zeitungsberichten könnte der Baubeginn bereits 2018 erfolgen. Ebenfalls Rückenwind erhielt kürzlich der 105 Kilometer lange Lückenschluss der Bundesautobahn 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg.

Ein neues Gutachten des CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH aus Hannover bestätigt, unter anderem durch die Verbesserung der Erreichbarkeit, eine Steigerung der Lebensqualität in der Region. Gleichzeitig würden regionale Verkehrsprobleme auf lange Sicht entschärft. Außerdem weisen der Lückenschluss im Vergleich zu anderen Vorhaben die geringsten Umweltauswirkungen auf. Auftraggeber des Gutachtens war die Wolfsburg AG.

Wie wichtig der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für die Region, das Land Niedersachsen und die angrenzenden Bundesländer insgesamt ist, betonte der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil Ende Februar auf einem Parlamentarischen Abend der Industrie- und Handelskammern. Zusätzlich zur A 39 seien auch der Neubau der A 14 zwischen Schwerin und Magdeburg und der Neubau der verbindenden B 190n entscheidend für eine bessere Anbindung. „Neben dem Lückenschluss sprechen zwei gewichtige Gründe für die A 39: die notwendige Hafen-Hinterlandanbindung und die Vervollständigung der Trans-europäischen Netze“, unterstrich Weil den akuten Handlungsbedarf.



IHKs fordern in Berlin Lückenschluss der A 39 und A 14: Michael Zeinert, Hauptgeschäftsführer der IHK Lüneburg-Wolfsburg, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Enak Ferlemann, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. (v. l.)
Foto: Amin Akhtar/nh

BOGS gestartet

Neues Mitglied in der Familie der Berufsorientierungsprogramme der Allianz für die Region GmbH: Zum Jahresbeginn startete ‚BOGS – Berufsorientierung im Landkreis Goslar‘. Damit gibt es nun in sieben Gebietskörperschaften der Region einheitliche, aber an die Bedarfe vor Ort angepasste Angebote. Das Programm bietet Schülerinnen und Schülern ab der 9. Klasse die Chance, erste Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern zu sammeln. In einem ausführlichen Berufseignungstest erkundeten die Teilnehmenden ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen. Ziel ist, durch eine Berufswahl, die den eigenen Stärken entspricht, die Zahl der Studien- und Ausbildungsabbrüche zu verringern. Partner sind der Landkreis Goslar, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und die Allianz für die Region GmbH. Bis 2018 sollen alle Schülerinnen und Schüler der Förderschulen, der Haupt- und Realschulzweige sowie der Gymnasien im Landkreis Goslar am Berufsorientierungsprogramm BOGS teilnehmen.

Kontakt: Reinhard Zabel, reinhard.zabel@allianz-fuer-die-region.de



Foto: WELTKULTURERBE RAMMELSBERG MUSEUM & BESUCHERBERGWERK

Fördermittel für das UNESCO-Welterbe im Harz

In Deutschland gibt es 40 UNESCO Welterbestätten, eine davon im Harz. Sie umfasst das Bergwerk Rammelsberg, die Altstadt von Goslar und die Oberharzer Wasserwirtschaft – und damit ein Gebiet von rund 200 Quadratkilometern. Um diesen herausragenden Kulturschatz touristisch zu erschließen, erarbeitete die ‚Stiftung Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft‘ mit Unterstützung der Allianz für die Region GmbH sowie renommierter Fachagenturen ein Konzept für dezentrale Welterbe-Informationszentren. Für die Umsetzung der ersten drei Infozentren sollen EU-Fördermittel beantragt werden. Anfang des Jahres sagte die Landesregierung nun insgesamt 675.000 Euro aus ihrem Finanzhilfeprogramm als Kofinanzierungs-Zuschuss zu. Die beteiligten Landkreise Goslar und Osterode am Harz sowie die Städte Goslar und Clausthal-Zellerfeld erhalten das Geld als Zuschüsse zu den notwendigen

Eigenanteilen des geplanten EU-Förderprojekts. Das Geld trägt maßgeblich zur Realisierung des Projekts ‚KREATIV – Inwertsetzung des UNESCO-Welterbes im Harz‘ bei. Zunächst sollen drei Infozentren – im Alten Rathaus in Goslar, am Bergwerksmuseum in Clausthal-Zellerfeld und im Zisterziensermuseum in Walkenried – eine modulare Ausstattung erhalten. Das Projekt umfasst außerdem Stelen und Beschilderungen, um das Welterbe in der Fläche sichtbar zu machen. Zwei Welterbe-Erkenntniswege erklären ausgewählte Aspekte des Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft und machen es in der Landschaft erlebbar. Besucher und die regionale Bevölkerung erfahren so das Welterbe in seiner gesamten Ausdehnung auf eigene Faust oder bei Führungen.
Kontakt: Sandra Semmler,
sandra.semmler@allianz-fuer-die-region.de

Mit dem Rad

Unter dem Motto „Rauf aufs Rad. Rein in die Region“ gibt es beim diesjährigen SATTELFEST wieder zahlreiche Angebote, Touren und Veranstaltungen. Diesmal findet das RadEvent an zwei Tagen statt, am 4. und 5. Juni 2016. Schon jetzt sind die Kreativität und das Engagement der Vereine, Verbände, Kommunen und Unternehmen gefragt. Sie sind aufgerufen, sich zu beteiligen und Aktionen zum Thema Fahrrad zu organisieren. Veranstalter erhalten unter info@sattel-fest.net nähere Informationen und melden ihre Aktionen an oder tragen diese direkt auf der Webseite unter www.sattel-fest.net/veranstalter ein. Für das gedruckte Programmheft gilt der Anmeldeschluss 24. März 2016. Alle Aktionen erscheinen auf der Internetseite unter www.sattel-fest.net. Dort finden auch Besucher Informationen für ein spannendes Wochenende auf dem Fahrrad.

Initiatoren des SATTELFEST 2016 sind die Allianz für die Region GmbH und der Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC).

Kontakt: Sjera-Djana Zuzarte.

sjera-djana.zuzarte@allianz-fuer-die-region.de

Termine in der Region

12. Mai 2016, 15 – 17 Uhr

Verkehrskolloquium Spezial

„Schubumkehr. Die Zukunft der Mobilität“, mit Referent Prof. Stephan Rammner, – Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Institut für Transportation Design.

www.verkehrskolloquium.de/?page_id=306

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Hermann-Blenk-Saal, Lilienthalplatz 7, 38108 Braunschweig

Mai 2016

FACHTAGMigration

Die Informationsveranstaltung zum Thema Integration durch Bildungskonzepte legt den Fokus auf die Kooperation der Politikfelder ‚Bildung‘ und ‚Integration‘ sowie auf Integrationskonzepte mit Steuerungs- und Gremienstrukturen. Details in Kürze unter

<http://www.transferagentur-niedersachsen.de/veranstaltungen/termine/>

24. - 25. Mai 2016

Faszination Hybrider Leichtbau

Die Tagung stellt neue Methoden und Technologien für die Entwicklung und Fertigung funktionsorientierter, hybrider und serienfähiger Leichtbaulösungen im Fahrzeugbau vor.

www.faszination-leichtbau.de

MobileLifeCampus

Hermann-Münch-Str. 1, 38440 Wolfsburg

20. – 21. Mai 2016, ab 14.15 Uhr

Kongress für frühkindliche Bildung 2016

Der Schwerpunkt des Kongresses lautet Resilienz bei Kindern und Erzieherinnen - Selbstvertrauen, Mut und seelische Widerstandskraft.

www.beltzforum.de/kita_2016

Schulzentrum Vorsfelde

Carl-Grete-Str. 37, 38448 Wolfsburg Vorsfelde



Lokaltermin

9. April 2016, 20 Uhr

179. Juleum Konzert

Im Alter von 20 Jahren vollendete Frédéric Chopin sein 1. Klavierkonzert in e-Moll und brachte es am 11. Oktober 1830 – am Vorabend des Novemberaufstands – im Nationaltheater Warschau zur Uraufführung. Bei 179. Juleum Konzert bildet das Stück gemeinsam mit der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven den musikalischen Mittelpunkt des Abends. Interpreten sind das Leipziger Sinfonieorchester unter dem Dirigenten Georg Mais (Foto) und der junge französische Pianist Nicolas Bourdoncle.

www.helmstedter-kultur.de/konzertekkj



Foto: Kunstmuseum/Marek Kruszewski

Nachgefragt: Dr. Ralf Beil

Direktor Kunstmuseum Wolfsburg

Sie sind inzwischen seit einem Jahr Direktor des Kunstmuseums Wolfsburg. Wie haben Sie diese Zeit erlebt? Und: Wie würden Sie heute die Region einem Ortsfremden beschreiben?

Das letzte Jahr war extrem intensiv: Das starke und wichtige Lateinamerika-Projekt, überschattet vom Dieselgate-Drama, die Jeppe Hein-Euphorie, zahlreiche Dienstreisen nach London, Madrid, Brüssel, Tokio... alles in Vorbereitung des großen Neustarts am Kunstmuseum ab 23. April mit der Eröffnung von „Wolfsburg Unlimited“.

Die Region hat viel Potential in allen Richtungen. Ein bisschen mehr Emotion und spontane Begeisterungsfähigkeit könnten jedoch dabei sein. Eine Entertainerin beschrieb kürzlich das Publikum der Region mit den Worten: „Sie sind ruhig, schauen und klatschen nicht.“ Es geht also auch darum, die Region aus der Reserve zu locken...!

Was ist aus ihrer Sicht die Rolle eines Museums – besonders in diesen bewegten Zeiten?

In der Antike war der Mensch Bewahrer der Erinnerung. Heute sind es Maschi-

nen und Algorithmen. Je umfänglicher Geschichte und Gegenwart digitalisiert und formatiert werden, umso größer die Gefahr des Verlusts eigener Erfahrung. Umso wichtiger sind deshalb Kunst und Kultur und deren Schutzraum: das Museum. Bestenfalls bewahren Museen den Reichtum der Geschichte und des Menschseins als individuellen Erfahrungshorizont auf – die Vielfalt und Freiheit ebenso wie all die Unfreiheiten.

Wofür steht Ihr Museum grundsätzlich und was ist Ihr persönlicher Anspruch?

Das Kunstmuseum Wolfsburg steht für mich für ein besonderes Nahverhältnis von Kunst und Leben und für aktive Einmischung in Diskussionen der Zeit. Jedes gute Museum ist eine eminente Bewusstseinsmaschine für Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Immer sollten dabei Kopf und Bauch, Geist und Gefühl gleichermaßen angesprochen sein. Programmatisch dafür steht „Wolfsburg Unlimited“: Diese Ausstellung wird erstmals in der Geschichte des Kunstmuseums das komplette Haus bespielen – alle Foyer-Ebenen, die ehemalige, nun entkernte Zaha Hadid-Lounge, den Japan-Garten, den Gar-

derobengang. Ein Riesenprojekt, das – nur ein Beispiel – den Containerhafen von Braunschweig in unsere 16 Meter hohe Halle verlegt und um ein Autokino erweitert. Es geht exemplarisch darum, eine Stadt auszustellen: Das hat meines Wissens so noch nicht stattgefunden. Eine „Hall of Fame“ wird die Geschichte dieses Schauplatzes von 10.000 vor Christus bis heute aufrollen. Sie werden überrascht sein, was hier in der Region vor und nach 1938 alles passiert ist.

Wie erleben Sie die Kunstszene in unserer Region?

Als Freund unter Freunden. Fast zeitgleich mit mir sind Reinhard Spieler am Sprengel Museum und Christina Vegh in der Kestnergesellschaft Hannover angekommen, die wie ich zuerst in der Schweiz und dann in der Mitte Deutschlands aktiv waren. Mit Justin Hoffmann und Susanne Pfleger habe ich starke KollegInnen vor Ort, in Braunschweig bin ich bereits im Hochschulrat der Hochschule der bildenden Künste – und was Wolfsburgs Vorort Berlin angeht: Dort wohnen einige der spannenden KünstlerInnen, die in Kürze im Kunstmuseum Wolfsburg ausstellen werden... (lacht).

Impressum

Herausgeber

Allianz für die Region GmbH
Frankfurter Straße 284
38122 Braunschweig

Geschäftsführer

Julius von Ingelheim
Oliver Syring

Prokuristen

Manfred Günterberg
Thomas Krause

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ulrich Markurth
Christiane Hesse (Stv.)

Ansprechpartnerin

Kommunikation, Marketing und Strategie
Nicole Nebert
Telefon +49 (0)531 1218 - 144
www.allianz-fuer-die-region.de
kommunikation@allianz-fuer-die-region.de

Unsere Gesellschafter und Förderer

Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
Avacon AG
IG Metall SüdOstNiedersachsen
Landkreis Gifhorn
Landkreis Goslar
Landkreis Helmstedt
Landkreis Peine
Landkreis Wolfenbüttel
Öffentliche Versicherung Braunschweig
Salzgitter AG
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Stadt Braunschweig
Stadt Salzgitter
Stadt Wolfsburg
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Volkswagen Financial Services AG
Wolfsburg AG
Zweckverband Großraum Braunschweig

Gestaltung

Logoform GmbH
www.logoform.de